

Projektauftrag	„Prozess Frankenthal 2035“
Thema	<p>Aufbau einer Projektstruktur zur Erarbeitung einer Stadtentwicklungskonzeption „Frankenthal 2035“ inkl. Leitbild und notwendiger Fachkonzeptionen</p> <p>Aufgrund des hohen Handlungsdruckes sollen die Themen Innenstadt und Wohnen prioritär behandelt werden</p> <p>Daher sollen für diese Themenkomplexe im Vorgriff auf die neu aufzubauende Projektstruktur – bereits entsprechende vorbereitende Strukturen geschaffen werden, die es erlauben diese Herausforderungen aktiv anzugehen</p> <p>Hierzu soll eine „InnenstadtWerkstatt“ für den Bereich Innenstadt sowie ein „Lokales Aktionsbündnis für bezahlbares Wohnen“ für den Bereich Wohnen geschaffen werden – nach Aufbau der Projektstruktur werden diese beiden Formate dann in die eigentliche Projektstruktur integriert</p>
Auftraggeber	Stadt Frankenthal – Herr Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer
Organisation	<p>Lenkungsausschuss Stadtentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herr Oberbürgermeister Dr. Meyer • Herr Bürgermeister Bernd Knöppel • Herr Beigeordneter Bernd Leidig • Vertreter der Stadtratsfraktionen (1 Mitglied pro Fraktion) • Vorsitzende der Beiräte • Leiter der (Teil-)Projektteams • max. fünf externe Experten aus verschiedenen Bereichen der Stadtentwicklung <p>Gesamtprojektleitung: Geschäftsstelle „Frankenthal 2035“ – Geschäftsführung Leitung Stabsstelle Strategie, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung</p> <p>Projektteam 1: Innenstadt-, Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung (bestehend aus zwei Teilprojektteams)</p> <p>Projektteam 2: Wohnen, Wohnumfeld und Demografie</p> <p>Projektteam 3: Mobilität</p> <p>Projektteam 4: Sozial-ökologische Transformation (Klima, Energie und Infrastruktur)</p> <p>Projektteam 5: Quartiers- und Ortsteilentwicklung (querschnittsorientiert)</p> <p>Zusammensetzung der (Teil-)Projektteams (Vertreter der einzelnen Fachbereiche der Verwaltung und der städtischen Gesellschaften, Vertreter der Beiräte, Lokale Akteure)</p>

**Projektteam 1: „Innenstadt-, Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung“ –
zunächst „InnenstadtWerkstatt Frankenthal“**

Leitung Projektteam	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Mitglieder	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Ziele und Aufgaben	<p>Teilprojektteam 1.1 „Innenstadt“ – zunächst „InnenstadtWerkstatt Frankenthal“</p> <p>Ziel ist es, sowohl eine mittel- bis langfristige Strategie für die Entwicklung der Innenstadt zu erarbeiten, als auch kurzfristige investive- und nicht investive Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt zu planen und umzusetzen</p> <p>Insbesondere die Themen Aufenthaltsqualität, Nutzungsvielfalt, Verkehr/Parken, Leerstände, Klimaanpassung, kulturelles Erbe, Tourismus, Events und Marketing sollen hierbei berücksichtigt werden</p> <p>Diese Themen sollen in einer übergeordneten Stadtmarketingstrategie inkl. Corporate Identity gebündelt werden – dabei sollen insbesondere auch Alleinstellungsmerkmale ausgebildet werden</p> <p>Darüber hinaus sollen bestehende Konzepte wie das ISEK Innenstadt inkl. der darin enthaltenen Projekte umgesetzt und zielgerichtet weiterentwickelt und ergänzt werden – besondere Relevanz haben dabei die beiden Leuchtturmprojekte „Neugestaltung Bahnhofsvorplatz und ZOB“ sowie „Sanierung und Neunkonzipierung des Erkenbert-Museums“</p> <p>Teilprojektteam 1.2 Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung</p> <p>Ziel ist es, eine übergeordnete Strategie zur weiteren Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Frankenthal zu erarbeiten, dabei soll insbesondere auf veränderte Rahmenbedingungen und neue Herausforderungen reagiert werden – die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Frankenthal soll gesteigert werden</p> <p>Aufbau eines Standortmarketings</p> <p>Umsetzung des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes – insbesondere Gewerbeflächenmobilisierung und strategischer Flächenerwerb</p> <p>Planung und Umsetzung neuer Gewerbegebiete – bspw. Erweiterung Industriegebiet Nord</p>

	<p>Verbesserung des Standortumfeldes bestehender Gewerbegebiete</p> <p>Erarbeitung eines Flächenkonzeptes gewerbliche Bauflächen für den FNP 2035</p>
<p>Begründung / Nutzen</p>	<p>Teilprojektteam 1.1 Innenstadt – zunächst „InnenstadtWerkstatt Frankenthal“</p> <p>Die Innenstadt steht vor vielfältigen Herausforderungen und zahlreiche Problemlagen müssen parallel bearbeitet werden (Leerstände, mangelnde Aufenthaltsqualität, Verkehrsprobleme, hohe bauliche Verdichtung, gestalterische Mängel, fehlende übergeordnete Strategie...). Es benötigt daher eine übergeordnete, integrierte Strategie, die umsetzungsorientiert ist und die unterschiedlichen Belange und Nutzungsansprüche gleichermaßen berücksichtigt.</p> <p>Daher müssen neue Strukturen geschaffen werden, um das Thema Innenstadt ganzheitlich zu betrachten und möglichst viele Perspektiven, Erfahrungen und Ideen in einem konzentrierten Prozess zusammenzuführen, Kräfte zu bündeln und unterschiedliche Akteure zusammenzubringen.</p> <p>Die bisherige Arbeitsweise mit teilweise parallelen Strukturen und verschiedenen Arbeitsgruppen haben sich nicht bewährt. Prozesse dauern zu lange und sichtbare Erfolge bleiben aus. Es braucht daher neue effiziente, zielgerichtete Strukturen mit entsprechenden Ressourcen und neuen Herangehensweisen.</p> <p>Die vorgeschlagene Projektstruktur führt Verwaltung (dezernats- und bereichsübergreifend), Politik, Beiräte, Externe Experten und Lokale Akteure aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zusammen und kann somit zielgerichtet die anstehenden Aufgaben in Bezug auf die Innenstadt bearbeiten, neue Perspektiven aufzeigen und Projekte direkt umsetzen.</p> <p>Bisherige AGs mit Bezug zur Innenstadt werden künftig in das Teilprojektteam „Innenstadt“ (zunächst „InnenstadtWerkstatt“) integriert</p>

	<p>Teilprojektteam 1.2 „Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung“</p> <p>Auch der Wirtschaftsstandort Frankenthal sieht vor großen Herausforderungen und veränderten Rahmenbedingungen. Zunächst muss eine übergeordnete Standortstrategie erarbeitet werden, die festlegt, wie sich der Wirtschaftsstandort Frankenthal in den nächsten Jahren entwickeln soll.</p> <p>Danach können entsprechend bestehende und künftige Gewerbeflächen entwickelt und das Standortumfeld entsprechend gestaltet werden. Dabei sind neue Anforderungen an die Standortentwicklung mitzudenken (Digitalisierung, Klimaanpassung, neue Mobilitätskonzepte, Flexibilität, Gewerbegebiete der Zukunft, Infrastrukturausbau...)</p> <p>Aufgrund der Vielzahl an Ansprüchen und Bedürfnissen können diese Prozesse nur durch integrierte Ansätze umgesetzt werden.</p> <p>Daher sollen künftig in Bezug auf die Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung projektorientierte Strukturen geschaffen werden, die es ermöglichen, neben den verschiedenen Bereichen der Verwaltung, auch städtische Gesellschaften, sowie externe regionale und lokale Akteure aktiv miteinzubeziehen</p>
Sitzungen	<p>Die Sitzungen der Teilprojektteams sollen alle vier Wochen stattfinden.</p> <p>Bei Bedarf sind Änderungen möglich.</p>
Kompetenzen	<p>Analog der „Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen im Projekt“</p>
Berichtswesen	<p>Die Leitungen der Teilprojektteams berichten regelmäßig dem Auftraggeber sowie dem Lenkungsausschuss</p>

Projektteam 2: Wohnen, Wohnumfeld und Demografie – zunächst „Lokales Aktionsbündnis für bezahlbares Wohnen“

Leitung Projektteam	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Mitglieder	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Ziele und Aufgaben	<p>Umsetzung der Roadmap Wohnungsbau mit ihren fünf Etappenzielen – mit dem Schwerpunkt Bezahlbares Wohnen</p> <p>Unterstützung/Ergänzung der Task Force Unterkünfte</p> <p>Formulierung von Handlungsansätzen und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung von Wohnumfeld und Wohninfrastruktur (sog. „weiche Standortfaktoren“). Dieser Bereich umfasst ein sehr breites Themenfeld von den Themen Bildung, Kultur über Naherholung/Grünvernetzung, Sozialer Infrastruktur, Nahversorgung/Daseinsvorsorge bis hin zu Sport- und Spielplätzen.</p> <p>Etablierung und Förderung neuer Wohnformen</p> <p>Erarbeitung einer Demografie Strategie</p> <p>Bearbeitung von Sonderfragen im Bereich Wohnen (bspw. Zweckentfremdung von Wohnraum....)</p> <p>Erarbeitung eines Flächenkonzeptes Wohnbauflächen für den FNP 2035</p>
Begründung / Nutzen	<p>Die Schaffung von Wohnraum ist derzeit das drängendste Problem im Bereich der Stadtentwicklung und ein Themenbereich der kontrovers diskutiert wird. Dies zeigen die Diskussionen um das Thema Flüchtlingsunterkünfte sowie um die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse und ihre Konsequenzen für die weitere Siedlungsentwicklung. Ebenso verdeutlicht auch die Berichterstattung in den Medien wie dramatisch sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt aktuell deutschlandweit darstellt. So fehlen allein in Rheinland-Pfalz laut neuesten Studien rund 28.000 Sozialwohnungen.</p> <p>Bezahlbarer Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen wird insbesondere auch in Frankenthal benötigt. Die Bedarfsberechnungen mit dem Zielwert 2.048 Wohneinheiten (WE) bis zum Jahr 2035 sind allgemein bekannt. Bislang wurden seit Vorstellung der qualitativen Wohnraumbedarfsprognose im September 2020 bis Mitte 2023 insgesamt 176 Wohneinheiten in Frankenthal fertiggestellt.</p>

	<p>Um den genannten Zielwert zu erreichen, muss daher in den nächsten Jahren mehr und schneller gebaut werden. Verfahren müssen beschleunigt und der Stillstand beim Wohnungsbau muss überwunden werden.</p> <p>Ein Neustart im Wohnungsbau ist daher notwendig. Dieser erfordert jedoch eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Akteure. Die Schaffung von Wohnraum ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Verwaltung, Politik, Investoren, Bauträgern und Immobilienbesitzern. Das Engagement aller ist hierbei gefordert. Jeder muss seinen Beitrag leisten, die einzelnen Akteure aber auch aus räumlicher Sicht sowohl die Kernstadt als auch die Ortsteile.</p> <p>Hierzu wurde die Roadmap Wohnungsbau entwickelt mit einem großen Arbeitspaket an verschiedenen Maßnahmen (von der Innenentwicklung, über die Nutzung neuer Instrumente, bis hin zur Zweckentfremdung oder die Entwicklung von neuen Wohngebieten in dörflicher Umgebung).</p> <p>Daher müssen entsprechende neue Strukturen geschaffen werden, um alle relevanten Akteure zusammenzubringen, und gemeinsam Lösungsansätze und Strategien zu entwickeln um den Wohnungsbau in Frankenthal zu forcieren, neue Instrumente anzuwenden und den unterschiedlichen Sichtweisen/Interessen in Bezug auf das Thema Wohnen gerecht zu werden.</p> <p>Der Wohnungsbau beeinflusst verschiedene Bereiche der Stadtentwicklung, insbesondere auch in Bezug auf das Thema Wohnumfeld/Infrastruktur. Hier sind vielfältige Wechselbeziehungen und gegenseitige Abhängigkeiten mitzudenken, so dass hier eine integrierte Arbeitsweise notwendig ist, die frühzeitig alle relevanten Aspekte berücksichtigt.</p> <p>Ein erster Ansatzpunkt zur Vernetzung der verschiedenen Akteure wird daher das Lokale Aktionsbündnis für bezahlbaren Wohnraum sein, das nun zeitnah initiiert werden soll.</p>
Sitzungen	<p>Die Sitzungen des Projektteams sollen alle vier Wochen stattfinden.</p> <p>Bei Bedarf sind Änderungen möglich.</p>
Kompetenzen	<p>Analog der „Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen im Projekt“</p>
Berichtswesen	<p>Die Leitung des Projektteams berichtet regelmäßig dem Auftraggeber sowie dem Lenkungsausschuss</p>

Projektteam 3: Mobilität

Leitung Projektteam	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Mitglieder	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Ziele und Aufgaben	<p>Erarbeitung eines integrierten Mobilitätskonzeptes</p> <p>Unterstützung bei der Planung und Gestaltung von Verkehrswegen</p> <p>Entwicklung von Strategien zur Förderung des Radverkehrs</p> <p>Formulierung und Umsetzung von Sofortmaßnahmen im Bereich der Mobilität</p> <p>Evaluierung des ÖPNV</p> <p>Erarbeitung einer Strategie zum Ausbau der E-Mobilität/Ladeinfrastruktur</p> <p>Aufbau eines Mobilitätsmanagements / Gestaltung der Mobilitätswende</p>
Begründung / Nutzen	<p>Im Bereich Mobilität fehlen im Gegensatz zu den Bereichen „Innenstadt“ und „Wohnen“ derzeit noch übergeordnete Handlungskonzepte und Strategien. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Es bestehen lediglich Teilkonzeptionen, auf denen teilweise aufgebaut werden kann.</p> <p>Übergeordnetes Ziel ist es daher, ein übergeordnetes integriertes Mobilitätskonzept zu erarbeiten, bei dem alle Mobilitätsarten (ÖPNV, Radverkehr, MIV, Fußgänger, ruhender Verkehr, E-Mobilität, Neue Verkehrskonzepte...) gleichermaßen berücksichtigt werden.</p> <p>Das Thema Mobilität muss ganzheitlich betrachtet, und unterschiedliche Nutzeransprüche der verschiedenen Verkehrsteilnehmer berücksichtigt werden, daher müssen auch beim Thema Mobilität alle relevanten Akteure frühzeitig in Planungsprozesse eingebunden werden, um die Akzeptanz beim teilweise kontrovers diskutierten Thema Mobilitätswende zu erhöhen und zu gewährleisten dass Konzepte und Strategien auch umsetzbar sind und sich in der Praxis bewähren, v.a. hinsichtlich Verkehrssicherheit, Verkehrsfluss, etc.</p>

	<p>Daher müssen auch beim Thema Mobilität neue Strukturen geschaffen werden um alle relevanten Aspekte zu berücksichtigen, diese Strukturen sollen die zahlreichen bisherigen AGs mit Bezug zum Thema Mobilität integrieren und somit eine ganzheitliche Betrachtung und Fokussierung fördern.</p> <p>Ebenso können durch die Projektstruktur externe Experten und lokale Akteure aktiv an den Planungen beteiligt werden, was deren Akzeptanz und vor allem die konkrete Umsetzung erheblich erleichtert.</p>
Sitzungen	<p>Die Sitzungen des Projektteams sollen alle vier Wochen stattfinden.</p> <p>Bei Bedarf sind Änderungen möglich.</p>
Kompetenzen	<p>Analog der „Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen im Projekt“</p>
Berichtswesen	<p>Die Leitungen des Projektteams berichtet regelmäßig dem Auftraggeber sowie dem Lenkungsausschuss</p>

Projektteam 4: Sozial-ökologische Transformation (Klima, Energie und Infrastruktur)

Leitung Projektteam	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Mitglieder	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Ziele und Aufgaben	<p>Erstellung Klimaanpassungskonzept</p> <p>Begleitung der Kommunalen Wärmeplanung</p> <p>Erarbeitung eines Hitzeaktionsplanes</p> <p>Gestaltung der Energiewende</p> <p>Anpassung der Infrastruktur – Ausbau Blaue und Grüne Infrastruktur</p> <p>Unterstützung einer klimaresilienten Stadtentwicklung</p>
Begründung / Nutzen	<p>Ebenso wie beim Thema Mobilität fehlen auch im Bereich Klima und Energie derzeit noch übergeordnete Konzeptionen und Strategien. Auch dieser Themenkomplex wird kontrovers diskutiert und es gilt unterschiedliche Interessen und Belange zur berücksichtigen.</p> <p>Bislang gibt es zahlreiche verschiedene AGs und Initiativen, die sich mit einzelnen Aspekten dieses breitgefächerten Themenfeldes beschäftigen.</p> <p>Künftig müssen hier neue Strukturen geschaffen werden, die das Thema Klima/Energie ganzheitlich, konzentriert, ausgewogen und fokussiert betrachten und entsprechende Strategien und Handlungsansätze entwickeln, die auf die spezifischen Rahmenbedingungen in Frankenthal ausgerichtet und umsetzungsorientiert sind.</p> <p>Die neuen Strukturen sollen ermöglichen, dass neben den verschiedenen Dezernaten, Bereichen der Verwaltung auch die Einbindung/Kooperation mit externen Partnern ausgebaut werden kann und diese direkt und unmittelbar in die strategischen Prozesse miteingebunden werden können.</p> <p>Insbesondere in Bezug auf Anpassung/Ausbau der Infrastruktur (bspw. bei der Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung) müssen unterschiedliche Aspekte berücksichtigt werden – daher ist eine integrierte Planung notwendig. Auf diese Weise können verschiedene Synergien genutzt werden (bspw. Ausbau Wärmenetz, Straßensanierungen und Straßenbegleitgrün).</p>

	<p>Ebenso können durch die Projektstruktur externe Experten und lokale Akteure aktiv an den Planungen beteiligt werden, was deren Akzeptanz und vor allem die konkrete Umsetzung erheblich erleichtert.</p>
<p>Sitzungen</p>	<p>Die Sitzungen des Projektteams sollen alle vier Wochen stattfinden.</p> <p>Bei Bedarf sind Änderungen möglich.</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Analog der „Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen im Projekt“</p>
<p>Berichtswesen</p>	<p>Die Leitung des Projektteams berichtet regelmäßig dem Auftraggeber sowie dem Lenkungsausschuss</p>

Projektteam Quartiers- und Ortsteilentwicklung (querschnittsorientiert)

Leitung Projektteam	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Mitglieder	wird im weiteren Verlauf festgelegt
Ziele und Aufgaben	<p>Neben der Kernstadt sollen künftig auch die anderen Stadtquartiere aber auch die vier Ortsteile Mörsch, Flomersheim, Eppstein und Studernheim stärker in Fokus der Stadtentwicklung rücken.</p> <p>Dabei soll zunächst eine Konzentration auf das Stadtquartier Pilgerpfad stattfinden, da hier bereits ein entsprechender Prozess zu einer Quartiersentwicklung gestartet wurde und sich in diesem Quartier verschiedene Problemlagen konzentrieren. Daher stehen zunächst folgende Aufgaben im Vordergrund:</p> <p>Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) Pilgerpfad.</p> <p>Aufbau und Organisation Quartiersmanagement Pilgerpfad.</p> <p>Mittel- bis langfristig werden dann auch die anderen Stadtquartiere und die vier Ortsteile in den Blick genommen. Hierzu soll zunächst ein Grundlagenkonzept für die Quartiersentwicklung, aufbauend auf den Erfahrungen der Quartiersentwicklung Pilgerpfad, entwickelt werden. Dieses Konzept soll darlegen, welche Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Quartiersentwicklung notwendig sind und wie die Quartiersarbeit in den einzelnen Quartieren und Ortsteilen künftig organisiert sein soll.</p> <p>Für die einzelnen Stadtquartiere und Ortsteile sollen dann Stadtteil- und Ortsteilentwicklungskonzepte erarbeitet werden.</p>
Begründung / Nutzen	<p>Die einzelnen Stadtquartiere und Ortsteile stehen vor großen Herausforderungen, wie bspw. die Wohnraumschaffung, die Bewältigung von Verkehrsproblemen, die Anpassung der Infrastruktur, die Sicherung der Daseinsvorsorge und die Stärkung des Sozialen Zusammenhaltes.</p> <p>Daher muss das Themenfeld Quartiers- und Ortsteilentwicklung querschnittsorientiert sein, um eine integrierte Sichtweise zu fördern und verschiedene Belange zu integrieren.</p>

	<p>Eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung muss die lokalen Entscheidungsträger und Akteure frühzeitig in die relevanten Planungsprozesse miteinbinden, um die Akzeptanz und Umsetzungsfähigkeit zu erhöhen.</p> <p>Daher müssen auch auf Ebene der Quartiere und Ortsteile geeignete Projektstrukturen geschaffen werden, um die notwendigen Planungsprozesse zu steuern, zu begleiten und lokales Wissen effizient zu nutzen, um die Qualität der Planungen zu verbessern. Dies gilt insbesondere für kontrovers diskutierte Herausforderung wie die Entwicklung neuer Baugebiete, die Verkehrsproblematik oder die Klimaanpassung. Hier müssen unterschiedliche Sichtweisen und Belange integriert werden.</p> <p>Dabei sollen auch in Bezug auf Quartiers- und Ortsteilentwicklung gemeinsam sowohl mittel- bis langfristig orientierte Konzeptionen als auch kurzfristig umsetzbare Handlungsprogramme entwickelt werden.</p>
Sitzungen	<p>Die Sitzungen des Projektteams sollen alle vier Wochen stattfinden.</p> <p>Bei Bedarf sind Änderungen möglich.</p>
Kompetenzen	<p>Analog der „Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen im Projekt“</p>
Berichtswesen	<p>Die Leitung des Projektteams berichtet regelmäßig dem Auftraggeber sowie dem Lenkungsausschuss</p>

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen im Projekt „Prozess Frankenthal 2035“

Auftraggeber (Oberbürgermeister Dr. Meyer)

Aufgaben:

- Projektauftrag erteilen
- Projektleitung benennen
- Lenkungsausschuss leiten

Kompetenzen:

- Einberufung des Lenkungsausschusses
- Generelles Informationsrecht
- Entscheidungsbefugnis bei Dissens in Lenkungsausschuss

Verantwortungen:

- Bereitstellung der notwendigen Ressourcen (Projektbudget, Personal)
- Projektleitung unterstützen bei der Gesamtplanung und der strategischen Zielformulierung

Lenkungsausschuss Stadtentwicklung (Besetzung s.o.) – Sitzungen alle 6-8 Wochen

Aufgaben:

- Unterstützung und Beratung des Auftraggebers und der Projektleitung bei der Gesamtplanung und der strategischen Zielformulierung
- Arbeitsergebnisse aus den Projekt- und (Teil-)Projektteams entgegennehmen und beurteilen
- Entscheidungen vorbereiten und herbeiführen

Kompetenzen:

- Inhaltliche / fachliche Entscheidungskompetenz, sofern keine Gremienbeschlüsse notwendig sind

Verantwortungen:

- Fachliche Unterstützung und Beratung des Auftraggebers und der Projektleitung bei den verschiedenen Fachthemen der Stadtentwicklung
- Gewährleistung korrekter Arbeitsergebnisse

Geschäftsstelle „Prozess Frankenthal 2035“ – Gesamtprojektleitung angesiedelt bei der Stabsstelle Strategie, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

Aufgaben:

- Aufbau der Projektstruktur – Einrichtung der einzelnen Projekt- und (Teil-)projektteams
- Projektplanung und -kontrolle
- Prozesssteuerung
- Teilnahme an Sitzungen des Lenkungsausschusses und der einzelnen Projektteams
- Kommunikations- und Informationsmanagement

Kompetenzen:

- Fachliche Weisungsbefugnis gegenüber den Projektteammitgliedern
- Verfügungsrecht über das Projektbudget
- Informationsrecht

Verantwortungen:

- Begleitung des Projektes entsprechend des Projektauftrages
- Umsetzung der Beschlüsse des Lenkungsausschusses
- Information des Auftraggebers und des Lenkungsausschusses
- Dokumentationspflichten
- Controlling und Evaluierung

Leitung und Mitglieder der Projekt- und (Teil-)projektteams

Aufgaben:

- Die Mitglieder der Projekt- und Teilprojektteams werden zur Mitarbeit durch entsprechende Verfügungen freigestellt
- Bearbeitung der übertragenen Arbeitspakete
- Liefern von relevanten Informationen für den Gesamtprozess
- Erarbeitung von Teilkonzepten und Teilstrategien
- Formulierung von Handlungsfeldern
- Formulierung von Maßnahmenvorschlägen
- Mitwirkung bei der Umsetzung von Maßnahmen
- Rückmeldung des Fortschrittes an die Gesamtprojektleitung
- Unterstützung bei Planungsaufgaben
- Teilnahme an Projektsitzungen
- Dokumentation der Arbeitsergebnisse
- Einbringung der beruflichen und individuellen Erfahrungen

Kompetenzen:

- Einforderungen der notwendigen Arbeitsmittel und Informationen
- Weisungsbefugnis gegenüber anderen Beschäftigten bezüglich unterstützender Aufgaben, die von der Gesamtprojektleitung übertragen werden

Verantwortungen:

- Termingerechte Fertigstellung der übertragenen Arbeitspakete
- zeitnahe Information der Gesamtprojektleitung bei Problemen
- Klärung von Angelegenheiten mit der Gesamtprojektleitung, sofern sie das Projekt beeinflussen (Urlaub, Fortbildung)

Externe Berater

Aufgaben:

- Teilnahme an Lenkungsgruppen- und ggf. Projektsitzungen
- Fachlicher Input
- Beratung des Auftraggebers, der Gesamtprojektleitung sowie des Lenkungsausschusses Stadtentwicklung
- Ggf. Moderation von Sitzungen
- Ggf. Unterstützung bei Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Kompetenzen:

- Beratungsfunktion
- Vermittlung bei Dissens

Verantwortungen:

- Unterstützung des Prozesses „Frankenthal 2035“ – insbesondere in fachlicher Hinsicht

Prozess Frankenthal 2035 (bestehend aus Stadtentwicklungskonzeption 2035, FNP 2035 und Fachkonzeptionen)

Aufbau Stadtentwicklungskonzeption 2035 als zentraler Baustein

Teil A – Grundlagen

Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung

Leitlinien der Stadtentwicklung

Prozessaufbau und –struktur

Teil B – Handlungsfelder, Strategien und Maßnahmenvorschläge

Innenstadt

Wohnen/Wohnumfeld und Demografie

Mobilität und Verkehr

Arbeiten, Wirtschaft und Standortentwicklung

Stadtbildpflege und öffentlicher Raum

Städtebau, Denkmalschutz und historisches Erbe

Grün- und Freiraumstruktur

Umwelt, Klima und Energie

Technische Infrastruktur

Tourismus

Einzelhandel und Nahversorgung

Quartiers- und Ortsteilentwicklung

Kultur und Kreativwirtschaft

Soziales, Gesundheit und Pflege, Miteinander der Generationen

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration

Bildung, Betreuung und Jugend

Sport, Freizeit und Naherholung

Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement

Teil C – Gesamtkonzeption / Leitbild / Umsetzungsstrategie

Teil D – Beteiligungskonzept

Frühzeitige Information und Beteiligung

Zukunftswerkstätten

Teil D – Gesamtkonzeption / Leitbild / Umsetzungsstrategie

Teil E – Erfolgskontrolle / Evaluation

Teil F – Monitoring / Fortschreibung

Überblick Fachkonzeptionen

bereits vorhanden

- ISEK Innenstadt
- Wohnraumversorgungskonzept (in Teilen)
- Gewerbeflächenentwicklungskonzept
- Einzelhandelskonzept
- Stadtklimaanalyse
- Kita- und Schulentwicklungsplan
- Spielplatzbedarfsplan
- Entwicklungskonzeption West
- Teilkonzepte im Verkehr

in der Erstellung

- Hochwasserschutz- und Starkregenvorsorgekonzept
- Sportstättenkonzeption
- Landschaftsplan
- Lärmaktionsplan
- Integrationskonzept

noch fehlend

- Integriertes Mobilitätskonzept
- Klimaanpassungskonzept
- Hitzeaktionsplan
- Kommunale Wärmeplanung
- Masterplan Grün
- Infrastrukturkonzept
- Standortstrategie
- Demografiestrategie

- Tourismuskonzeption
- ISEK Pilgerpfad
- Konzept Quartiersentwicklung
- Ortsteilentwicklungspläne
- Städtebauliche Detailkonzepte (Gestaltungssatzungen, Lichtmasterplan...)
-

Projektmeilensteine

Beschlussfassung durch Stadtrat – Einleitung Prozess „Frankenthal 2035“

Vorbereitungs- und Aufbauphase (ab September 2024)

- Aufbau Projektstruktur – Projektauftrag an OB
- Verwaltungsinterne Vorabstimmung – „Verwaltungsrunden“
- Prozessvorbereitung (Ausschreibungen, Schaffung der personellen und finanziellen Ressourcen)

Bearbeitungsphase (ab Anfang 2025)

- Analysephase
- Konzeptphase
- Entwurf
- weitere Beteiligungen

Beteiligungsphase (ab Mitte 2025)

Fertigstellung Stadtentwicklungskonzeption und Teilkonzeptionen (bis Anfang 2027)

- Integration in FNP
- Fertigstellung FNP

Umsetzungsphase (ab Mitte 2027)

Monitoring und Fortschreibung (fortlaufend)